



**DK** DAS  
**AUTO**  
**BUCH**

Die große Chronik mit  
über 1200 Modellen



**DORLING KINDERSLEY**

London, New York, Melbourne, München und Delhi

**DORLING KINDERSLEY**

**Projektbetreuung** Kathryn Hennessy

**Redaktion** Steve Setford, Andrew Szudek, Manisha Majithia, Scarlett O'Hara

**Bildredaktion** Helen Spencer, Karen Self

**Gestaltung und Satz** Mark Lloyd, Anna Hall, Amy Osborne,  
Paul Drislane, Richard Horsford, Philip Fitzgerald

**Fotos** James Mann, Gary Ombler, Paul Self, Deepak Aggarwal

**Bildrecherche** Ria Jones, Julia Harris-Voss, Jenny Faithfull,  
Nic Dean, Myriam Mégharbi

**DK Picture Library** Claire Bowers, Emma Shepherd, Laura Evans

**Umschlaggestaltung** Mark Cavanagh

**Herstellung** Linda Dare, Ben Marcus, Jamie McNeill

**Art Director** Phil Ormerod

**Cheflektorat** Camilla Hallinan

**Programmanager** Liz Wheeler

**Programmleitung** Jonathan Metcalf

**DK DELHI**

**Projektleitung** Rohan Sinha

**Lektorat** Ankush Saikia

**Redaktion** Sreshtha Bhattacharya

**Redaktionsassistentz** Megha Gupta

**Gestaltung und Satz** Arunesh Talapatra, Tannishtha Chakraborty, Sudakshina Basu,  
Shomik Chakraborty, Devan Das, Arijit Ganguly, Niyati Gosain, Payal Rosalind Malik,  
Nidhi Mehra, Anjana Nair, Pallavi Narain, Neha Sharma, Shruti Singh Soharia

**Herstellung** Pankaj Sharma

**DTP-Manager** Balwant Singh

**DTP-Design** Dheeraj Arora, Jagtar Singh, Nand Kishor Acharya, Neeraj Bhatia, Jaypal  
Singh Chauhan, Arjinder Singh, Bimlesh Tiwary, Mohd. Usman, Tanveer Abbas Zaidi

**Herausgeber** Giles Chapman

**Mit Beiträgen von** Charles Armstrong-Wilson, Richard Heseltine, Keith Howard,  
Phil Hunt, Malcolm McKay, Andrew Noakes, Jon Presnell

Für die deutsche Ausgabe:

**Programmleitung** Monika Schlitzer

**Projektbetreuung** Andrea Göppner

**Herstellungsleitung** Dorothee Whittaker

**Herstellung** Kim Weghorn

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel der englischen Originalausgabe:  
The Car Book

© Dorling Kindersley Limited, London, 2011

Ein Unternehmen der Penguin-Gruppe

© der deutschsprachigen Ausgabe by Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2012

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

**Übersetzung** Burkhard Schäfer

**Redaktion** Claus Keller

**Satz** Roman Bold & Black, Köln

ISBN 978-3-8310-2206-9

Printed and bound in China by Leo Paper Products

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.dorlingkindersley.de](http://www.dorlingkindersley.de)

Hinweis

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch sind von den Autoren und vom  
Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen  
werden. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für  
Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

# Inhalt

## FRÜHE AUTOMOBILE BIS 1920

Mit dem Motorwagen von Karl Benz wurde die Idee eines Individualverkehrs 1885 praktikabel. Innerhalb einer Generation entstand daraus das Auto, mit dem man überall hingelangen konnte. Als Henry Ford ab 1908 mit der »Tin Lizzy« die Massen motorisierte, war die amerikanische Automobilindustrie etabliert.

Pionierfahrzeuge	10
Erste Autos für den Verkauf	12
Große Marken: Mercedes	14
Erste Serienfahrzeuge	16
Ford Modell T	18
Ford Modell T: Vierzylinder-Reihenmotor	22
Autofahren in Paris, 1908	24
Die Geburt des Rennwagens	26
Große Marken: Cadillac	28
Luxus und Leistung	30
Rolls-Royce Silver Ghost	32

## DIE 1920ER-JAHRE

Sie waren das goldene Zeitalter der Autoindustrie. Die elegantesten Automobile wurden zu Statussymbolen der Hollywood-Stars, mit den kleineren Modellen konnte sich erstmals auch eine breitere Öffentlichkeit zuverlässige Autos leisten. Sportwagen machten derweil das Autofahren zu einem aufregenden Zeitvertreib auf Landstraßen ebenso wie auf Rennstrecken.

Rennwagen	38
Bugatti Typ 35B	40
Cadillac: Cadillac V16	44
Luxus und Prestige	46
Lancia Lambda, 1922	48



Hollywood-Coupés und ruhmreiche Roadster	<b>50</b>
Duesenberg Modell J	<b>52</b>
Autos für die Mittelschicht	<b>56</b>
Große Marken: Rolls-Royce	<b>58</b>
Kleinwagen	<b>60</b>
Große Marken: Renault	<b>62</b>
Sportwagen	<b>64</b>
Alfa Romeo 6C 1750	<b>66</b>
Chrysler, 1929	<b>70</b>

## DIE 1930ER-JAHRE

Im Schatten der Weltwirtschaftskrise machten sparsame Modelle und der aufkommende »Volkswagen« das Autofahren noch egalitärer. Stromlinie und Tropfenform kamen in Mode, die Zeitungen bejubelten die Superhelden, die immer neue Geschwindigkeitsrekorde brachen. Bei Sport- und Luxusautos erreichten Leistung und Stil neue Höhepunkte.

Sparsame Modelle nach der Wirtschaftskrise	<b>74</b>
Rennwagen und Monopostos	<b>76</b>
Große Marken: Chevrolet	<b>78</b>
Luxuswagen	<b>80</b>
Rytcraft Scootacar, um 1937	<b>82</b>
Sportwagen	<b>84</b>
Modelle für den Massenmarkt	<b>86</b>
Volkswagen: Vierzylinder-Boxermotor	<b>88</b>
Sunbeam Silver Bullet, Daytona Beach, 1930	<b>90</b>
Stromlinienwagen	<b>92</b>
Lincoln-Zephyr	<b>94</b>
Prachtvolle und exotische Karosserien	<b>98</b>
Große Marken: BMW	<b>100</b>
Sportliche Tourenwagen	<b>102</b>

## DIE 1940ER-JAHRE

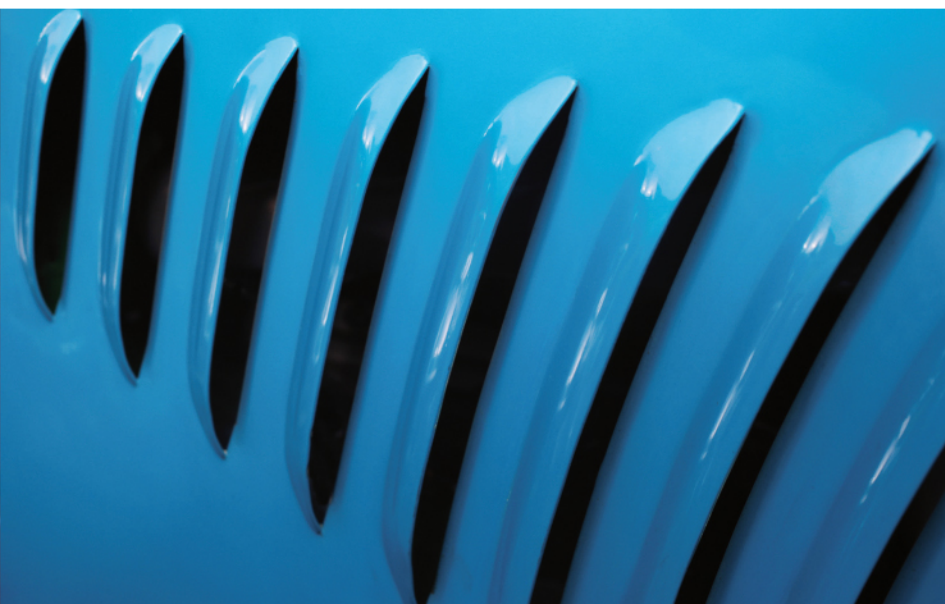
Der Zweite Weltkrieg brachte die Autoproduktion nahezu zum Erliegen. Nach Kriegsende führten die mit der Militärtechnik erzielten Fortschritte zu einer breiten Palette hervorragender neuer Motoren, praktischer, schnörkelloser Lieferwagen und wirtschaftlicher Kleinwagen, die zu Tausenden verkauft wurden.

Große Wagen	<b>106</b>
US-Stilführer	<b>108</b>
Jeep, 1942	<b>110</b>
Praktische Transportmittel	<b>112</b>
Ford F-Serie	<b>114</b>
Roadster und Sportwagen	<b>118</b>
Jaguar XK: Reihensechszylinder	<b>120</b>
Große Marken: Jaguar	<b>122</b>
Kleinwagen	<b>124</b>
Volkswagen Käfer	<b>126</b>
Große Marken: Citroën	<b>130</b>
Mittelgroße Familienlimousinen	<b>132</b>

## DIE 1950ER-JAHRE

Im Boom der Nachkriegszeit setzten US-Autohersteller auf Geschwindigkeit, Luxus und Leistung und schufen atemberaubende - und mitunter absurde - Modelle. In Europa begeisterten fantastische Sportwagen und Rennmaschinen, während Kleinwagen und Kabinenroller über die Straßen der Städte holperten.

Wirtschaftliche Wagen	<b>136</b>
DeSoto, Mitte der 1950er-Jahre	<b>138</b>
Flossen und Chrom aus Detroit	<b>140</b>
Üppige Formen und hohe Leistung	<b>142</b>
Große Marken: Ford	<b>144</b>



Rennwagen	146
Sportwagen	148
Chevrolet Corvette	150
Chevrolet: Small-Block-V8	154
Rollermobile und Kleinwagen	156
Austin Mini Seven	158
Fiat Nuova 500, 1957	162
Große Limousinen	164
Familienautos	166
Große Marken: Chrysler	168
Stilvolle Cabriolets	170
Citroën DS	172

## DIE 1960ER-JAHRE

In dieser Zeit war alles möglich. Mit neuen Motoren und Karosserieförmern und einer schier endlosen Zahl der großartigsten Autos vom 911er bis zum Mini Cooper wurde es nie langweilig.

Familienautos	178
Rennwagen mit Heck- oder Mittelmotor	180
Sport- und Reiselimousinen	182
Große Marken: Aston Martin	184
US-Limousinen und sportliche Coupés	186
Lotus/Ford Cosworth: DFV V8	188
Vollendete Luxuslimousinen	190
BMC Mini, 1968	192
Große Marken: Austin	194
Kompakte Coupés	196
Leistungsstarke GT-Wagen	198
Crashtest-Dummys bei Volkswagen, um 1968	200
Sportwagen	202
Mercedes-Benz 280 SL	204

## DIE 1970ER-JAHRE

Unter dem Eindruck der Ölkrise und rasant wachsendem Verkehr zeigten sich erste Anzeichen einer zunehmenden Reglementierung. Gleichzeitig ließen sich die Autos besser fahren: Mittelmotoren verbesserten das Fahrverhalten, Turbolader brachten mehr Leistung, automatische Sicherheitsgurte und Airbags erhöhten die Sicherheit.

Luxuriöse Sportwagen	210
Jaguar E-Type	212
Kleinwagen	216
Allrad- und Geländefahrzeuge	218
Große Marken: Alfa Romeo	220
Limousinen	222
Sportwagen	224
NSU Wankel: Kreiskolbenmotor	226
Stilvolle Coupés	228
NASA-Mondfahrzeug, 1971	230
Große Marken: Volkswagen	232
Muscle Cars	234
Rennwagen	236
Schrägheckmodelle	238

## DIE 1980ER-JAHRE

Mit dem Aufstieg der japanischen Autoindustrie konkurrierten ab jetzt drei Kontinente um die Autokäufer. Die Autos wurden sicherer, komfortabler und mit immer mehr elektronischen Systemen ausgerüstet. Designer verpassten Familienfahrzeugen ebenso wie Supersportwagen ein neues Aussehen.

Leistungsschub	242
Kompakte US-Modelle	244
Toyota, 1980	246



Kleinwagen	248
Große Marken: Audi	250
Sportliche Limousinen	252
Richtungsweisendes Design aus Italien	254
DeLorean DMC-12	256
Porsche 911: Sechszylinder-Boxermotor	260
Lamborghini Countach	262
Aufregende Zweisitzer	266
Ferrari F40	268
Mehrzweckfahrzeuge	272
Große Marken: Peugeot	274
Erste Klasse	276

## DIE 1990ER-JAHRE

Die Kunden verlangten Sicherheit, luxuriöse Ausstattung, Leistung und perfekte Fertigung - und erhielten sie. Nun war die Zeit reif für fantasievolles Design. Neben Sportwagen und Limousinen entstanden dabei auch sich rasch entwickelnde nutzerfreundliche Fahrzeugarten wie z. B. SUVs und Vans verschiedener Größe.

Moderne Roadster	280
Mazda MX-5	282
Große Marken: Toyota	286
Rennmaschinen	288
Renault Zoom, 1992	290
US-Design neu belebt	292
Autos für den Alltag	294
Chrysler/Dodge: Viper V10	296
Große Marken: Porsche	298
Mittel- und Oberklasselimousinen	300
Hochleistungsautos	302
Bentley Continental R	304

## IM 21. JAHRHUNDERT

Crossover-Fahrzeuge haben die Grenzen der Fahrzeugarten verwischt, indem sie Geländegängigkeit, Komfort und Leistung kombinieren. Hybridfahrzeuge senken den Kraftstoffverbrauch und die Schadstoffemissionen, andererseits erreichen die neuesten Supersportwagen mühelos über 300 km/h. Was kommt danach?

Bekannte Marken erfinden sich neu	310
Crossover- und Geländefahrzeuge	312
Große Marken: Suzuki	314
Stadtautos	316
Tata Nano	318
Jenseits der 300 km/h	322
Motorsportler	324
Große Marken: Ferrari	326
Kompakte Genies	328
Hochleistungssportwagen	330
Morgan Aero 8	332
Lotus Racing T127, Formel 1, 2010	336
Sportwagen	338
Luxus und Leistung abseits der Straße	340
Honda Insight: Benzin-elektrischer Hybrid	342
Autos der Zukunft	344

FUNKTIONSWEISE EINES MOTORS	346
GLOSSAR	348
REGISTER	352
DANK	359

**Fahrzeugjahr:** Bei den Fahrzeugen wird jeweils das Jahr angegeben, in dem das Modell erstmals herauskam. Falls die Abbildung, wie in einigen Fällen, eine spätere Version zeigt, wird das entsprechende Jahr in der Überschrift genannt.

**Motoren:** Für jeden Eintrag wird eine Motorengröße angegeben. Wenn verschiedene Motoren erhältlich waren, ist bei schnellen Fahrzeugen der leistungsstärkste, bei Großserienfahrzeugen der gebräuchlichste Motor aufgeführt.





Karl Benz und seine Tochter Clara im Viktoria, 1893

# Große Marken Mercedes

Die Geschichte von Mercedes ist zugleich auch die Geschichte des Autos. Aus den Firmen, die die beiden deutschen Pioniere des Verbrennungsmotors - Gottlieb Daimler und Karl Benz - gegründet hatten, entstand eine Marke, die heute einige der fortschrittlichsten und begehrtesten Autos baut.

## VIELE ERFINDER UND NEUERER

können auf ihren Beitrag zur Entwicklung des heutigen Autos verweisen. Niemand reicht jedoch an Karl Benz heran, den Mann, der das Automobil erfand. Benz ließ seinen »Motorwagen« im Januar 1886 patentieren, doch das filigrane Dreirad mit dem Leichtbenzin verbrennenden Einzylinder-Viertaktmotor war bereits im Jahr zuvor über die Straßen Mannheims geknattert.

Der Zufall wollte es, dass Gottlieb Daimler in Cannstatt bei Stuttgart 1883 einen mit Benzin betriebenen Verbrennungsmotor gebaut hatte. Zu Demonstrationszwecken montierte ihn Daimler in den »Reitwagen«, einen Vorläufer des Motorrads, mit dem Daimlers Sohn Paul am 10. November 1885 die Jungfernfahrt unternahm. Zum ersten vierrädrigen Prototyp baute

### Das erste Motorrad

Der Daimler-Reitwagen von 1885 hatte Eisenreifen, die Räder und Speichen bestanden aus Holz. Federnd angebrachte Stützräder stabilisierten das Gefährt seitlich.



Mercedes-Benz-Zeichen (1926 eingeführt)

Daimler 1886 eine Pferdekutsche um. Während Daimler-Fahrzeuge erst 1892

auf den Markt gelangten, bot Benz seinen Motorwagen mit Benzinmotor und Kurbellenkung recht bald zum Kauf an; das erste Fahrzeug lieferte er 1888 an Emile Roger in Paris. Das Benz-Modell verfügte bereits über einige Merkmale heutiger Autos, darunter Gaspedal,

Zündkerze, Kupplung sowie Wasserkühlung und Kühler. 1893 baute Benz den Viktoria, ein Vierradfahrzeug mit Achsschenkelenkung. Im Folgejahr entstand daraus der Velo, das erste in Serie produzierte Auto der Welt.

Dennoch war es die Firma Daimler, die bei dieser Revolution den nächsten großen Schritt machte, auch wenn ihr Gründer 1900 starb. Da sie erkannten, dass hohe Automobile mit kurzem Radstand wie der Cannstatt-Rennwagen von 1898 zur Instabilität neigten, entwickelten der Konstrukteur Wilhelm Maybach und Paul Daimler ein neues Modell. Der 35-PS-Wagen sollte ab 1901 für die meisten Hersteller über Jahrzehnte richtungsweisend werden.

Getragen von einem Chassis aus Stahlpressteilen saßen die Passagiere jetzt hinter dem Motor statt darüber. Der Vierzylindermotor mit Aluminium-Kurbelgehäuse lag unter einer Haube hinter dem Wabenkühler. Das Auto verfügte über einen

kulissengeführten Gangschalthebel, ein Gaspedal sowie ein Lenkrad an einer geneigten Lenksäule. Da sein Schwerpunkt tiefer lag als bei allen früheren Fahrzeugen, verbesserte sich die Bodenhaftung erheblich.

Der 35-PS-Daimler trug auch einen neuen Markennamen: Mercedes. Der österreichische Geschäftsmann Emil Jellinek hatte im Gegenzug für die exklusiven Vertriebsrechte in mehreren Regionen 36 Fahrzeuge bei Daimler geordert. Bei Rennen benutzte er den Namen seiner elfjährigen Tochter als Pseudonym – und bald ersetzte dieser Name den des Herstellers. Der Absatz



## Groß und luxuriös

Der »Große Mercedes« der 1930er-Jahre war eine bei den Reichen und Mächtigen sehr beliebte Limousine.

hochwertige Konstruktionen erworben. Benz baute die aufregenderen Autos, darunter den »Blitzen-Benz«, der von 1909 bis 1924 den Weltrekord für Landfahrzeuge hielt.

Mercedes brachte unterdessen mehrere Modellreihen verschiedener Größe auf den Markt. Die Rezession mit hoher Inflation und Arbeitslosigkeit, die Deutschland in den 1920er-Jahren traf, zwang viele Firmen zum Zusammenschluss. Die Erzrivalen Daimler und Benz gingen eine begrenzte Kooperation bei Produktion und Vermarktung

## »Der Name ... hat bestimmte Werbeeigenschaften. [Er] ist exotisch und attraktiv.«

EMIL JELLINEK ÜBER DEN MARKENNAMEN »MERCEDES«, 1900

der Mercedes-Wagen stieg rasant an, wozu auch das Spitzenmodell mit 60 PS von 1903 beitrug, dessen Motor hängende Ventile anstelle der seitlichen besaß. Es war das fortschrittlichste Modell auf dem Markt und inspirierte viele Nachahmer.

Während des Ersten Weltkrieges produzierten Daimler und Benz Militärfahrzeuge für die deutsche Armee. Als direkte Konkurrenten hatten sich beide Unternehmen einen Ruf für

ein und begannen mit der Planung einer gemeinsamen Zukunftsstrategie.

1926 fusionierten die beiden Firmen zur Daimler-Benz AG und verkauften ihre Modelle unter der Marke Mercedes-Benz. Das neue Markenzeichen bestand aus dem dreizackigen Mercedes-Stem im Lorbeerkranz von Benz. Nach dem Zusammenschluss wurde im Mannheimer Werk der Bau von Lastwagen und Bussen konzentriert, in den Werken Untertürkheim und





60 PS

- 1883 Gottlieb Daimler baut den ersten mit Leichtbenzin betriebenen Motor; Benz & Cie. gegründet.
- 1885 Gottlieb Daimler und Karl Benz bauen unabhängig voneinander erste »Automobile«.
- 1890 Gründung der Daimler-Motoren-Gesellschaft.
- 1900 Vorstellung des Benz Viktoria, im Jahr darauf folgt der Velo.
- 1901 Einführung des Daimler 35 PS (»Mercedes«).
- 1902 Benz rüstet einen Rennwagen mit Kompressor aus.



SSK

- 1903 Der Mercedes 60 PS ist das fortschrittlichste Auto auf dem Markt.
- 1922 Benz rüstet einen Rennwagen mit Kompressor aus.
- 1926 Daimler und Benz schließen sich zusammen; Autos werden unter der Marke Mercedes-Benz verkauft.
- 1927 Vorstellung des Sportwagens SSK mit Kompressor.
- 1933 Das kleine, einfach ausgestattete Modell 130 mit Heckmotor bleibt erfolglos.
- 1936 Der 260 D und der Hanomag Rekord sind die ersten in Serie gebauten Diesel-Pkw.



C111 CONCEPT

- 1952 Der Rennsportwagen 300 SL mit den markanten Flügeltüren gewinnt die Langstreckenrennen Le Mans und Carrera Panamericana.
- 1953 Vorstellung des 180: erstes Modell mit selbsttragender Pontonkarosserie und Vorläufer der heutigen E-Klasse.
- 1959 Die »Heckflosse« 220 verfügt als erstes Fahrzeug über Knautschzonen.
- 1963 Das »Pagodendach« des Sportwagens SL ist seitlich etwas höher als in der Mitte und erleichtert den Einstieg.
- 1969 Das Konzeptfahrzeug C 111 hat einen Wankelmotor.



MAYBACH-LIMOUSINE

- 1979 Die S-Klasse ist weltweit erstmals serienmäßig mit Airbags ausgerüstet.
- 1983 Debut der Kompaktlimousine 190 E.
- 1989 Zum Schutz der Insassen fährt beim neuen SL bei einem Überschlag automatisch ein Überrollbügel aus.
- 1996 Der Sportwagen SLK verfügt über ein faltbares Metalldach.
- 1997 Vorstellung der kompakten A-Klasse.
- 1998 Daimler-Benz übernimmt Chrysler.
- 2002 Neubelebung der Luxusmarke Maybach.
- 2003 Vorstellung des bei McLaren entwickelten und gebauten Sportwagens SLR.
- 2006 Chrysler und Jeep werden verkauft.

Sindelfingen bei Stuttgart die Produktion von Autos. Karl Benz erlebte diese Veränderungen noch mit, er starb erst 1929 im Alter von 84 Jahren.

In den 1930er-Jahren festigten die Mercedes-Benz-Autos ihren Ruf von Luxus und Leistung. Die Mächtigen des Dritten Reiches liebten den »Großen Mercedes«, die sportlichen »Herrenfahrer« zogen den aufgeladenen 540 K vor, der Grand-Prix-Wagen W 125 dominierte die europäischen Rennen. Während des Zweiten Weltkrieges belieferte Daimler-Benz die Wehrmacht und verlor schließlich rund 80 % seiner Fertigungskapazität im Bombenkrieg. Nach Kriegsende wiesen die Besat-

zungsmächte das Unternehmen an, Nutzfahrzeuge für den Wiederaufbau zu produzieren. Langsam stiegen die Produktionszahlen und erreichten 1949, als erstmals wieder neue Modelle vorgestellt wurden, mehr als 17000 Autos jährlich. 1958 waren es bereits 100 000 Autos pro Jahr.

Im Motorsport wurde 1955 zum Wendepunkt für Daimler-Benz: Mit dem W 154 errang Juan Manuel Fangio zum zweiten Mal den Weltmeistertitel. Beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans jedoch kam Pierre Levegh mit seinem 300 SLR von der Strecke ab, 83 Zuschauer kamen dabei ums Leben. 30 Jahre lang hielt

sich das Unternehmen vom Rennsport fern und kehrte erst Mitte der 1990er-Jahre als Motorenlieferant für McLaren in die Formel 1 zurück. 1998 und 1999 wurde Mika Häkkinen auf McLaren-Mercedes Weltmeister, 2008 Lewis Hamilton.

Daimler-Benz zog es traditionell vor, seine Geschäftstätigkeit schrittweise auszuweiten. Einen Versuch unternahm man 1958 mit der Übernahme von Auto Union, verkaufte die Firma aber 1964/65 an Volkswagen weiter. Als Schritt auf den Kleinwagenmarkt förderte Daimler-Benz

1994 den Smart und brachte 1997 als höherwertige Alternative zum VW Golf die A-Klasse heraus.

In einem gewagten Schachzug übernahm Daimler-Benz 1998 die Chrysler Corporation und versuchte acht Jahre lang, das multinationale Riesenunternehmen profitabel zu gestalten. Schließlich verkaufte man die Geschäftsbereiche Chrysler/Dodge und Jeep und konzentrierte sich als Daimler AG wieder auf den Bau von Mercedes-Benz-Autos.

**Zuverlässiges Arbeitspferd**

Die 1953 vorgestellte Mittelklasselimousine 180 mit ihrer Pontonkarosserie war das erste Mercedes-Modell in diesem Bereich. Die robuste und zuverlässige Dieselsonversion wurde häufig als Taxi eingesetzt.



# Sportwagen

US-Sicherheitsbestimmungen hatten zu dieser Zeit großen Einfluss auf das Sportwagendesign: Große Stoßfänger verunstalteten gefällige Formen, gedrosselte Motoren reduzierten neben den Abgasen auch das Fahrvergnügen. Jetzt fesselten »heiße« Schrägheckmodelle wie der Golf GTI die Aufmerksamkeit ambitionierter Fahrer.



## △ Morgan 4/4-Viersitzer, 1969

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1798 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 169 km/h

Nach fast zwei Jahrzehnten erkannte Morgan plötzlich, dass einige treue Anhänger auch Familie hatten. Daher wurde für die 1970er-Jahre wieder ein Viersitzer eingeführt.



## △ Peugeot 504 Cabriolet, 1969

**Herkunft** Frankreich/Italien

**Motor** 2664 cm<sup>3</sup>, 6 Zyl. in V-Form

**Geschwindigkeit** 177 km/h

Diesen eleganten Viersitzer entwarf und fertigte Pininfarina für Peugeot. Es gab auch eine Coupé-Version, beide nutzten mechanische Teile der Limousinen 504 und 604.



## ◁ MG Midget Mk III, 1969

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1275 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 153 km/h

Für die 1970er-Jahre wurde der geliebte Sprite/Midget modernisiert. Er erhielt runde Radausschnitte hinten, den Motor des Mini Cooper S, modische schwarze Schweller und eine andere Motorhaube.



## ◁ Triumph TR6, 1969

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 2498 cm<sup>3</sup>, 6 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 193 km/h

Der Höhepunkt des britischen Sportwagenbaus bot 150 PS aus dem Sechszylinder-Einspritzmotor, Hinterradantrieb, frische Luft und ein schnittiges Design.



## △ Triumph Stag, 1970

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 2997 cm<sup>3</sup>, 8 Zyl. in V-Form

**Geschwindigkeit** 190 km/h

Der britische Rivale des Mercedes-Benz SL hatte einen charakteristischen T-förmigen Überrollbügel. Der einzigartige V8-Motor litt unter Kinderkrankheiten, aber das italienische Design war ein Schlager.



## △ Triumph TR7, 1975

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1998 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 177 km/h

Der TR7 sollte zu erwartende Sicherheitsbestimmungen erfüllen; daher war er anfangs nur als Hardtop erhältlich, erst fünf Jahre später als Cabrio. Der kultivierte Wagen verkaufte sich gut.



## △ Triumph TR8, 1980

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 3528 cm<sup>3</sup>, 8 Zyl. in V-Form

**Geschwindigkeit** 217 km/h

Mit dem Rover-V8 erhielt der TR8 als Roadster wie als Coupé Biss. Nach nur 2500 TR8, die man v.a. in den USA verkauft hatte, wurde die TR-Reihe 1981 eingestellt.



## △ Lotus Elan Sprint, 1971

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1558 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 193 km/h

Die fünfte, letzte und schönste Ausführung von Colin Chapmans berühmtem Entwurf hatte ein hervorragendes Fahrverhalten, dazu 126 PS, Fünfganggetriebe und eine adrette Farbgebung.



## △ Mercedes-Benz 350 SL, 1971

**Herkunft** Deutschland

**Motor** 3499 cm<sup>3</sup>, 6 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 203 km/h

Der neue SL für die 1970er-Jahre war mit der Federungstechnik der S-Klasse-Limousine ausgerüstet. Der leistungsstarke, schnelle und elegante Wagen wurde standardmäßig mit Hardtop ausgeliefert.



## ◁ Jensen-Healey 1972

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1973 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 193 km/h

Der von dem legendären Donald Healey entworfene und bei Jensen gebaute Roadster besaß einen Lotus-Motor mit zwei Nockenwellen. Er war gut zu fahren und verbrauchte wenig, konnte aber launisch sein.







#### ▽ Matra-Simca Bagheera, 1973

**Herkunft** Frankreich

**Motor** 1442 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 177 km/h

Motor und Getriebe des von einem Luftfahrtunternehmen gebauten Mittelmotor-Coupés mit Kunststoffkarosserie stammten aus den Simca-Familienautos. Die beiden Passagiere saßen neben dem Fahrer.



#### △ MGB, 1974

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1798 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 145 km/h

Für den MGB begann jetzt die Zeit der »Gummistößfänger«. 25 mm höher gelegt und mit sauberem Motor entsprach der Wagen US-Vorschriften, verlor aber seinen spritzigen Charakter.

#### △ MGB GT, 1974

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 1798 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 169 km/h

Der GT war aerodynamischer als der MGB-Roadster und daher erheblich schneller. Mit der Heckklappe und dem zusätzlichen Stauraum war er auch wesentlich praktischer.



#### △ Lancia Beta Montecarlo/Scorpion, 1975

**Herkunft** Italien

**Motor** 1756 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 193 km/h

Der aufregende Mittelmotor-Zweisitzer besaß ein Stahl- oder Stoffdach. Zur Überarbeitung der schwachen Bremsen wurde das Modell 1978-80 eingestellt, danach kehrte es in der 2-Liter-Version zurück.



#### ▽ TVR 3000S, 1978

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 2994 cm<sup>3</sup>, 6 Zyl. in V-Form

**Geschwindigkeit** 201 km/h

Nach 30-jähriger Geschäftstätigkeit brachte TVR dieses Cabrio heraus. Der Ford-Motor bot reichlich Leistung und machte die leichte offene Version des 3000M sehr schnell.



#### △ Fiat X1/9, 1972

**Herkunft** Italien

**Motor** 1290-1498 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 177 km/h

Der bei Bertone entworfene und gebaute beliebte X1/9 war bis 1989 in Europa und den USA der Mittelmotor-Sportwagen für die Massen.

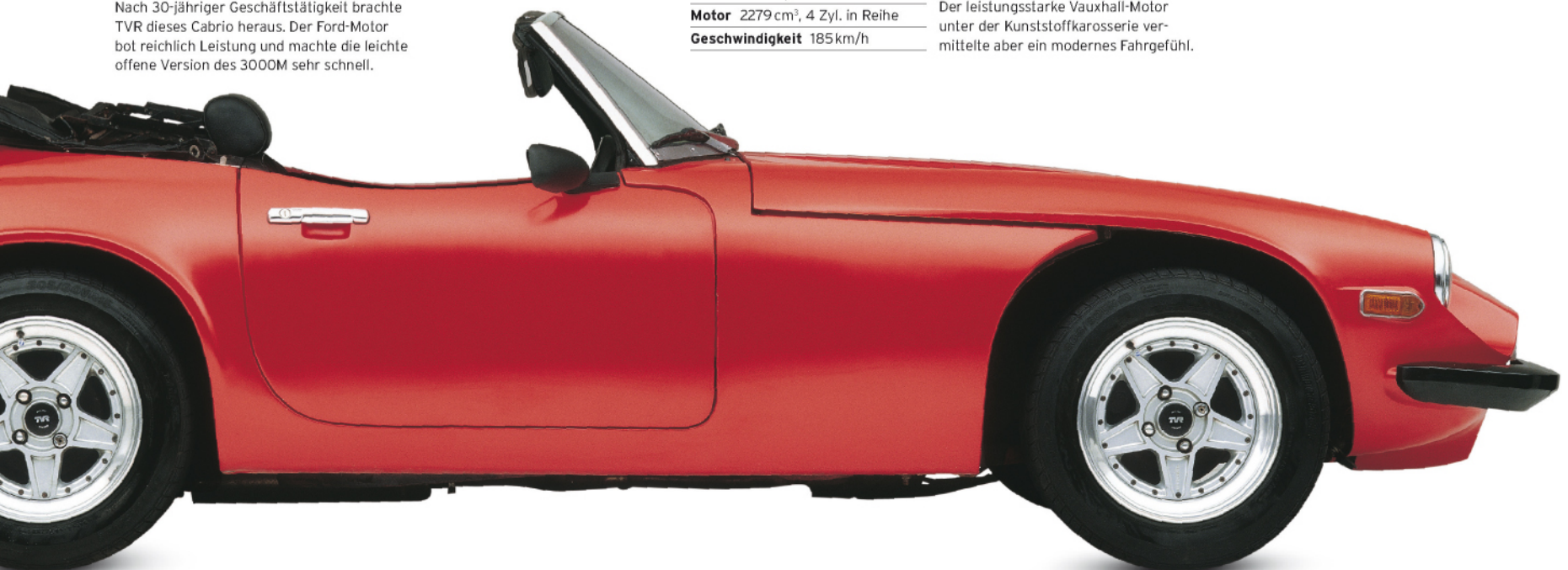
#### △ Panther Lima, 1976

**Herkunft** Großbritannien

**Motor** 2279 cm<sup>3</sup>, 4 Zyl. in Reihe

**Geschwindigkeit** 185 km/h

Diese Alternative zu einem Morgan sah wie ein Roadster der 1930er-Jahre aus. Der leistungsstarke Vauxhall-Motor unter der Kunststoffkarosserie vermittelte aber ein modernes Fahrgefühl.



## EINE FASZINIERENDE REISE DURCH DIE GESCHICHTE DES AUTOMOBILS

Diese opulent bebilderte Chronik stellt über 1200 wichtige Modelle vor – von Karl Benz' Motorwagen über legendäre Kultautos bis zu modernsten Hybridfahrzeugen. Es erklärt Meilensteine der Motortechnik und porträtiert die großen Marken und ihre Konstrukteure.



DORLING KINDERSLEY  
Besuchen Sie uns im Internet  
[www.dorlingkindersley.de](http://www.dorlingkindersley.de)

29,95 € [D] 30,80 € [A]  
ISBN 978-3-8310-2206-9



9 783831 022069